



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 16

21. Dezember 2005

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 16 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Mirko Marr (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 31. März 2006.

Aktivitäten der SGKM

Der Dozentenrat der SGKM tagte am 1.12.2005 zum fünften Mal, diesmal in Fribourg. An der dreistündigen Sitzung wurde über die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet und über die Nachwuchsförderung, die Sommerschule 2006 in Genf, die Planungen der SGKM-Jahrestagung in Lugano 2006 sowie über die Arbeit der Zukunftskommission und die Zeitschriftenfusion diskutiert. Die Zukunftskommission arbeitet noch bis Mai 2006. Bei der bereits jetzt absehbaren Umsetzung von Massnahmen wird die SGKM auf die Mitarbeit aller Mitglieder angewiesen sein. Rege Diskussion löste die Verschiebung der Zeitschriftenfusion aus. Denn die Vorbereitungen der Fusion der beiden Zeitschriften „Medienwissenschaft Schweiz“ und „Studies in Communication Sciences“ gestalteten sich schwieriger als erwartet. Zwar konnte die Umsetzung weiter konkretisiert werden, eine gemeinsame Zeitschrift wird sich aber erst ab 2007 realisieren lassen. Auch der informelle Teil des Treffens – die KollegInnen aus Fribourg luden zum Fondue-Essen ein – trug wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei. Der Dozentenrat hat sich endgültig als wichtiges Gremium des Austausches und der Verständigung etabliert. Der nächste Dozentenrat wird voraussichtlich Ende November 2006 in Bern stattfinden.

Zum vierten Mal vergab die SGKM den Beitrag für ein Nachwuchs-Sabbatical, diesmal an Mario Schranz vom Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich. Als Publikationszuschuss für das Dissertationsvorhaben wurden weitere Beiträge an Alessia Neuronì vom IPMZ der Universität Zürich und an Alain Bovet vom Département des sciences de la société, Université de Fribourg, vergeben.

Der Anteil von Frauen in der Professorenschaft der SGKM steigt weiter. Mit Annik Dubied (Institut de journalisme et communication, Université de Neuchâtel), Diana Ingenhoff (Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Freiburg) und Miriam Meckel (Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement, Universität St. Gallen) kann die SGKM drei neue Kolleginnen begrüßen.

Ab sofort wird der ARD Medienpreis CIVIS auch in der Schweiz ausgeschrieben. Nähere Informationen unter <http://civis.ard.de>.

Am 7. und 8. April 2006 findet die Jahrestagung der SGKM in Lugano zum Thema „Cultural Differences and Diversity in Communication Processes“ statt. Im Rahmen der Jahrestagung tagt auch die Generalversammlung der Gesellschaft.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Universität Zürich

Die Universität Zürich hat eine weitere Professur für das Fach Publizistikwissenschaft genehmigt. Die Ausschreibung des Lehrstuhls, der dem Schwerpunktbereich „Kommunikations- und Medientheorie“ gewidmet sein wird, erfolgt im Frühjahr 2006.

Im Sommersemester 2006 wird PD Dr. Klaus-Dieter Altmeyen, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der TU Ilmenau (Thüringen, Deutschland), als Gastprofessor am IPMZ lehren. Herr Altmeyen verfügt über umfangreiche und langjährige Lehr- und Forschungserfahrungen in den Gebieten Kommunikatorforschung, Medienökonomie, Medienmanagement und Public Relations. Er wird in Zürich Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen anbieten.

Dr. Mark Eisenegger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am fög - Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich wurde für seine Dissertation „Reputation in der Mediengesellschaft“ mit dem „Factiva Content Intelligence Award“ ausgezeichnet. Der erstmals vergebene Preis zeichnet innovative Doktorarbeiten im Bereich Organisationskommunikation aus.

Jörg Matthes, Assistent am IPMZ, und Matthias Kohring (Jena, Deutschland) haben auf der diesjährigen ICA Tagung in New York die Auszeichnung für ein „top faculty paper“ erhalten. Die Auszeichnung wurde von der Journalism Studies Interest Group für den Vortrag „Trust in News Media. Development and Validation of a Multi-dimensional Scale“ verliehen.

Die Forschungs- und Nachwuchsförderungskommission der Universität Zürich hat Thomas Friemel, Assistent am IPMZ, einen Forschungskredit zur Realisierung seines Dissertationsprojektes zum Thema „Funktionen interpersonaler Kommunikation über Massenmedien“ zugesprochen. Die Förderung, die sich über 24 Monate erstreckt, beginnt im Januar 2006.

Die zweite und massgeblich erweiterte Ausgabe der „Einführung in die Publizistikwissenschaft“ ist soeben im Haupt-Verlag erschienen (siehe Publikationen).

Universität Fribourg

An der Universität Fribourg ging der Bachelor Medien- und Kommunikationswissenschaft in diesem Wintersemester ins zweite Jahr. Seit dem akademischen Jahr 2004/05 sind nun insgesamt rund 400 Studierende im Bachelor in Sozialwissenschaften/Bachelor en Sciences Sociales (90 ECTS Hauptfach) eingeschrieben. Als Hauptfach kann im Rahmen dieses Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ in deutscher oder „Sociologie“ in französischer Sprache gewählt werden.

Die neu geschaffene Stelle der assoziierten Professur für den Bereich Medien- und Kommunikationsmanagement konnte zum Wintersemester mit Dr. Diana Ingenhoff erfolgreich besetzt werden. Diana Ingenhoff hat an der Universität St. Gallen zuletzt das Center for Corporate Communication am Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement geleitet und dort ebenfalls promoviert. Zuvor war sie an der Universität Essen als wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie in der Unternehmenskommunikation verschiedener Unternehmen im In- und Ausland tätig.

Weitere Unterstützung erfährt das Fach durch über 14 Lehrbeauftragte aus Wissenschaft und Praxis, die in diesem Semester ein breites Spektrum von Wissenschaftsjournalismus (Marlis Prinzing und Stephan Russ-Mohl), Online-Journalismus (Maria Lauber), Praxisseminar Radio (Urs Jecker / Stephan Klapproth), Pressepraxis (Hermann Schlapp), Film- und Fernsehpraxis (Karl Saurer), Praxis der PR (Othmar Baeriswyl), Qualität von Fernsehprogrammen (Thorsten Maurer), Bildanalyse und Interkulturalität (Philippe Viallon) bis hin zu Pressepraxis (Hermann Schlapp), Kommunikationsstrategien (Wolfram Obert) und Praxis der Inhaltsanalyse (Ute Nawratil) anbieten. Weitere Beiträge zu Medienrecht (Franz Riklin / Oliver Sidler / Carlo Govoni), Medien, Kultur und Tourismus (Kurt Luger), Soziologie (Markus Zürcher) und Kino als ästhetische und theologische Herausforderung (Charles Martig) runden das Angebot ab.

Daniel Beck, seit Sommersemester 2005 Oberassistent im Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft, publiziert in diesen Tagen seine Dissertation. Das Buch mit dem Titel „Der Sportteil im Wandel. Die Entwicklung der Sportberichterstattung in Schweizer Zeitungen seit 1945“ erscheint im Haupt-Verlag in Bern und ist ab Mitte Januar 2006 im Buchhandel erhältlich.

Universität Bern

Das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (ikmb) hat die Überprüfung von „BE-info“, der Personalzeitschrift des Kantons Bern, abgeschlossen und die Resultate den Verantwortlichen präsentiert. Das Projekt hatten Barbara Köhler und Rahel Fischer durchgeführt.

Ebenfalls abgeschlossen wurde das Projekt Mitgliederpresse, dessen Resultate an einer Tagung am 21. November 2005 präsentiert wurden. Damit liegt erstmals eine gründliche Analyse der Mitgliederpresse in der Schweiz vor. Das Projekt hatten Dr. Jochen Hoffmann, Daniela Spranger und Patrizia Zurbrügg durchgeführt.

Schliesslich wurde Ende November 2005 auch das Projekt zur Überprüfung der Regionaljournale von Schweizer Radio DRS fertiggestellt. Federführend in diesem Projekt waren Viviane Abbühl, Christine Muff und Karin Zbinden.

Der Beirat des Fördervereins Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Bern unterstützte am 9. November 2005 die Option des ikmb, das Institut in Bern aufrechtzuerhalten und im Rahmen des Masters mit Freiburg zu kooperieren.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, zu der das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft gehört, hat im Rahmen der Planung bis 2009, die massvolle Verbesserungen bringt, deutlich gemacht, dass 30 zusätzliche Lehrstühle nötig sind, und zwar in zwei Schritten in der Periode 2010-2020.

Mitglieder des Beirats des Fördervereins Kommunikations- und Medienwissenschaft wurden von anderer Seite geehrt: Am 28. Oktober 2005 erhielt der ehemalige Vizekanzler Achille Casanova, jetzt Ombudsmann DRS, den Oertli-Preis für seine Verdienste um die Verständigung zwischen den Sprachkulturen. Am 3. Dezember 2005 erhielt Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Uno-Delegierter für Sport und Völkerverständigung, den Ehrendoktor der Universität Bern.

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

Das Europäische Journalismus Observatorium (EJO) wurde vom Verein „Qualität im Journalismus“ mit dem Medien Award 2005 ausgezeichnet. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und würdigt diesmal den Beitrag des EJO zur Verbesserung des Medienjournalismus – insbesondere beim Transfer kommunikationswissenschaftlicher Erkenntnisse an eine breitere Öffentlichkeit.

In a new research project „Health Literacy for the Areas of Weight, Exercise and Nutrition“ (HELEN) Peter Schulz and his team will study health literacy in Switzerland as related to the issues of weight, physical activity, and nutrition. The goal is to analyze the importance of health information taking into account the given health literacy of determined groups of the population. Furthermore, the researchers intend to elaborate standards for measuring health literacy in the Swiss population in order to provide indications on how to enhance health literacy with different communication strategies. The project, funded by Health Promotion Switzerland

(Gesundheitsförderung Schweiz) provides the basis for the creation of a center of excellence on health literacy at the Health Care Communication Laboratory of USI. Time frame: 13 months.

Am Istituto media e giornalismo (IMeG) der USI hat ein Forscherteam um Ruth Hungerbühler ein Projekt abgeschlossen, das die Implementierung der europäischen Quoten nach der EU-Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ in den Nachbarländern der Schweiz und in Belgien untersucht. Der Schlussbericht zu diesem vom Bakom unterstützten Projekt ist beim IMeG zu beziehen: imeg@lu.unisi.ch

Ebenfalls am IMeG wurde ein Projekt in Angriff genommen, das sich mit der Kommunikation von Wissenschaft und Technik in Radio- und Fernsehsendungen sowie deren Rezeption bei Jugendlichen auseinandersetzt (Scienza e tecnica nei programmi formativi radiotelevisivi svizzeri. Offerta e uso in un contesto multimediale). Das Projekt wird ebenfalls vom Bakom unterstützt.

Der Schweizerische Nationalfonds finanziert ein gemeinsames Projekt zwischen Universität Fribourg (Jean Widmer) und USI (Ruth Hungerbühler) zum Thema „Langues et divergences politiques“. Anhand der Medienberichterstattung zu zwei Abstimmungsvorlagen (Mutterschaftsversicherung und erleichterte Einbürgerung) im Verlauf der letzten 20 Jahre soll mittels quantitativer und qualitativer Analysen die Rolle des Mediendiskurses bei sprachregionsspezifisch unterschiedlichem Abstimmungsverhalten untersucht werden.

Die Dokumentation des ersten gemeinsamen Workshops von MAZ und EJO zum Thema „Media Journalism in the Attention Cycle: Problems, Perspectives, Visions“ ist in Druck und im Januar 2006 lieferbar. Herausgeber sind Sylvia Egli von Matt, Cristina Elia und Stephan Russ-Mohl.

Nachdem in den letzten Monaten eine serbische und tschechische Übersetzung des Lehr- und Handbuchs „Journalismus“ von Stephan Russ-Mohl erschienen ist, wird jetzt mit Hilfe des Journalisten und Journalistenausbilders Marek Chylinski als Übersetzer und Ko-Autor auch eine polnische Ausgabe vorbereitet. Das Projekt wird von der Stiftung Pressehaus NRZ und der Verlagsgruppe Passau gemeinsam gefördert, die sich sonst in Osteuropa eher als Wettbewerber begnügen.

Stephan Russ-Mohl gehört zusammen mit Sylvia Egli von Matt, Karl Lüönd, und Margit Sprecher dem Herausgeber-Gremium der neu gegründeten Medienzeitschrift „Der Schweizer Journalist“ an.

Hochschule für Wirtschaft (HSW) Luzern

Das bisherige IWK Institut für Wirtschaftskommunikation der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern hat seit dem 1. Oktober 2005 einen neuen Namen: Es heisst neu IKM Institut für Kommunikation und Marketing. Auch die neue Bachelor-Studienrichtung Wirtschaftskommunikation wurde in Studienrichtung Kommunikation + Marketing umbenannt und um betriebswirtschaftliche sowie marketingorientierte Inhalte erweitert. Die Bezeichnung des auslaufenden Diplomstudiengangs Wirtschaftskommunikation bleibt gleich. Der neue Name widerspiegelt die Erweiterung des Institutes um die Themenfelder

Marketing und Sprachen und unterstützt eine erfolgreiche Positionierung gegenüber möglichen Partnern in Wirtschaft und Verwaltung.

SRG-SSR-Forschungsdienst/WEMF AG

Die Schweizer Werbewirtschaft, die Websitebetreiber, die Websitevermarkter sowie die Forschungsorganisationen (SRG SSR Forschungsdienst und WEMF), welche bisher den Markt mit Nutzungsdaten über das Internet versorgen, sind sich einig, dass im Jahr 2006 die Internetbegleitforschung auf ein einheitliches Forschungssystem umgestellt werden soll. Im Rahmen des neuen Forschungssystems (Neue Internetforschung Schweiz) sollen der Branche einheitliche, valide und neutrale Werbemarkt-, Nutzungs- und Gesamtmarktdaten zur Verfügung gestellt werden. Das System bietet eine kombinierte Messung von Serverzugriffen (site centric) und Verhaltensmessung (Panel oder Verhaltenstypen-Bildung) sowie die Zusammenführung dieser Datenquellen. Träger der Neuen Internetforschung Schweiz ist eine neu geschaffene Branchen-Forschungsorganisation zusammengesetzt aus WEMF und SRG SSR idée suisse.

Infos aus der Medienwelt

Am 26. November 2005 hielt der frühere Radiodirektor Andreas Blum an der Tagung der Stiftung „Wahrheit in den Medien“ in Luzern ein kritisches Referat über die SRG. In der Sache entgegnete SRG-Generaldirektor Armin Walpen. Das Referat führte zu einer Folgediskussion in den Medien (vor allem im „Tages-Anzeiger“).

„Impressum“, das akribische Verzeichnis der Medien in der Schweiz, wird weitergeführt, nachdem die bisherige Redaktorin Hildegard Eberle altersbedingt aufgegeben hatte: Der Verband Schweizer Presse und der Verlag Persönlich sorgen gemeinsam für die Herausgabe, und zwar online auf www.persoendlich.com.

Die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus hat eine Broschüre veröffentlicht unter dem Titel: „Wie sagen wir es den Medien?“ Es handelt sich um Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit.

Am 2. Dezember 2005 wurde im Landesmuseum in Zürich der BZ-Preis für Lokaljournalismus sowie der Swiss Press Foto Preis vergeben. Bundesrat Christoph Blocher stellte seine Gastrede unter den Titel: „Schreiben, wie's ist“.

Josefa Haas, Mitglied des Vorstands der SGKM und frühere Kommunikationschefin der SRG, leitet ab Neujahr 2006 das Medieninstitut des Verbandes Schweizer Presse in Zürich.

Veranstaltungen

Am Podiumsgespräch „Firmen und öffentliche Personen im Krisenfall – Medien zwischen Wahrheitsuche und Hetzjagd“, das am 17. Oktober 2005 in Zürich stattfand und an dem unter anderem Alt-Botschafter Carlo Jagmetti teilnahm, vertrat Prof. Roger Blum (Bern) die Wissenschaft.

Am 21. Oktober 2005 führte der „Verein zur Förderung der publizistischen Selbstkontrolle“ in Düseldorf eine Tagung durch zum Thema „Käuflichkeit

in den Medien". Zu den Teilnehmern gehörte unter anderem Bundesrat Moritz Leuenberger, der von Marlis Prinzing befragt wurde. Nach Workshops mit diversen Selbstkontroll-Institutionen hielten Dr. Peter Studer, Präsident des Schweizer Presserats, und Prof. Roger Blum (Bern) die bilanzierenden Schlussworte.

Am 8. November 2005 fand in Basel die Tagung "Recherchieren – Schlagwort oder mehr?" des Vereins Qualität im Journalismus statt. Höhepunkte waren die Referate des Leiters des Deutschland-Ressorts des „Spiegel“, Clemens Hoeges, der akribisch die Recherche eines Kollegen dokumentierte, und von Christian Mensch, Ressortleiter der Recherche-Gruppe der „Basler Zeitung“, der die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der intensiven Recherche aufzeigte.

Am 12. November 2005 fand der Berner Medientag zum Thema „abklären, abkanzeln, abschiessen. Journis dürfen alles. Oder doch nicht? Fragen zur journalistischen Ethik“ statt. Aus der Sicht der Wissenschaft referierten Prof. Roger Blum, Martina Rettenmund (Presserats-Studie) und Juliette Trechsel (Ombudsmann-Studie).

Am 8. Dezember 2005 fand in Bern die vom Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Bern (ikmb) und Schweizer Radio DRS organisierte Tagung „Schneller, kürzer, seichter: Gefährdeter Tiefgang in den Medien?“ statt. Aus der Wissenschaft referierten unter anderem Prof. Hans Mathias Kepplinger (Mainz), Prof. Christian Doelker (Zürich) und Prof. Michael Haller (Leipzig), aus der Praxis traten beispielsweise Iren Meier (Beirut), Peter Rothenbühler (Chefredaktor „Le Matin“) und Roger de Weck auf.

In Zusammenarbeit mit der DGpuK – Fachgruppe Kommunikation und Politik – und dem DVPW – Arbeitskreis Politik und Kommunikation – veranstaltet das IPMZ vom 16. bis 18. Februar 2006 eine Tagung zum Thema „Von der Medienpolitik zur Media Governance? Neue Problemstellungen, Ansätze und Formen der Regulierung öffentlicher Kommunikation“. Am Samstag, den 18. Februar 2006, wird ebenfalls am IPMZ anlässlich des 75. Geburtstages von Prof. Ulrich Saxer ein Kolloquium zum Thema „Ordnung durch Medienpolitik? Eine wissenschaftliche Zwischenbilanz“ stattfinden. Weitere Informationen bei Dr. Patrick Donges: donges@ipmz.unizh.ch

Unter dem Titel „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft: wohin entwickelt sich das Fach?“ veranstaltet die Ulrich Saxer-Stiftung am 6. März 2006 eine Zukunftswerkstatt. Die Veranstaltung, die am IPMZ in Zürich stattfinden wird, richtet sich in erster Linie an promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (Habilitanden) sowie an fortgeschrittene Doktorierende, die eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Dr. Patrick Donges, donges@ipmz.unizh.ch,

Das MAZ – Die Schweizer Journalistenschule, Luzern, und das European Journalism Observatory der Universität Lugano bereiten gemeinsam ihren zweiten Workshop vor, bei dem sie Medienpraktiker und Wissenschaftler zwei Tage lang im eher kleinen Kreis zusammenbringen wollen. Thema: A Complicated, Antagonistic & Symbiotic Affair: Journalism, Public Relations and their Struggle for Public Attention. Als Referenten werden unter anderem die Kommunikationsberater Michael Carmichael und Klaus Kocks, der Geschäftsführer des Süddeutschen Verlags, Klaus Lutz, der Chefredaktor der „Welt“, Roger Köppel, und der CEO von Burson-Marsteller, Roman Geiser, sowie die Kommunikationsforscher James Grunig (University of Maryland), Barbara Baerns (FU Berlin) und Michael Haller (Universität Leipzig) erwartet. Die Veranstaltung findet am 17./18.3.2006 in Luzern statt. Für eine begrenzte Zahl von Interessenten gibt es noch Plätze. E-Mail an: Bernd.Merkel@maz.ch.

Publikationen

Besio, Cristina/Hungerbühler, Ruth/Morici, Luca/Prario, Benedetta (2005): Zwischen guten Absichten und unerwarteten Nebenfolgen. Die Implementierung der europäischen Quoten anhand der EU-Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“. Lugano.

Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried/Siegert, Gabriele (Hg.) (2005): Einführung in die Publizistikwissenschaft. Zweite Auflage. Bern.

Eisenegger, Mark (2005). Reputationskonstitution, Issues Monitoring und Issues Management in der Mediengesellschaft. Wiesbaden.

Glötz, Peter/Bertschi, Stefan/Locke, Chris (Hg.) (2005): Thumb Culture. The Meaning of Mobile Phones for Society. Bielefeld, transcript (im Frühjahr 2006 erscheint die deutsche Ausgabe unter dem Titel: Daumenkultur. Zur gesellschaftlichen Bedeutung des Mobiltelefons).

Künzler, Matthias (Hg.) (2005): Das schweizerische Mediensystem im Wandel: Herausforderungen, Chancen, Zukunftsperspektiven. Bern/Stuttgart/Wien.